

DSA ULRIKE WALCH,
MSC

Herausforderungen im Umgang mit Klient:innen in psychosozialen Krisen: Handlungsideen und Erklärungshilfen

Was ist was?

Krise

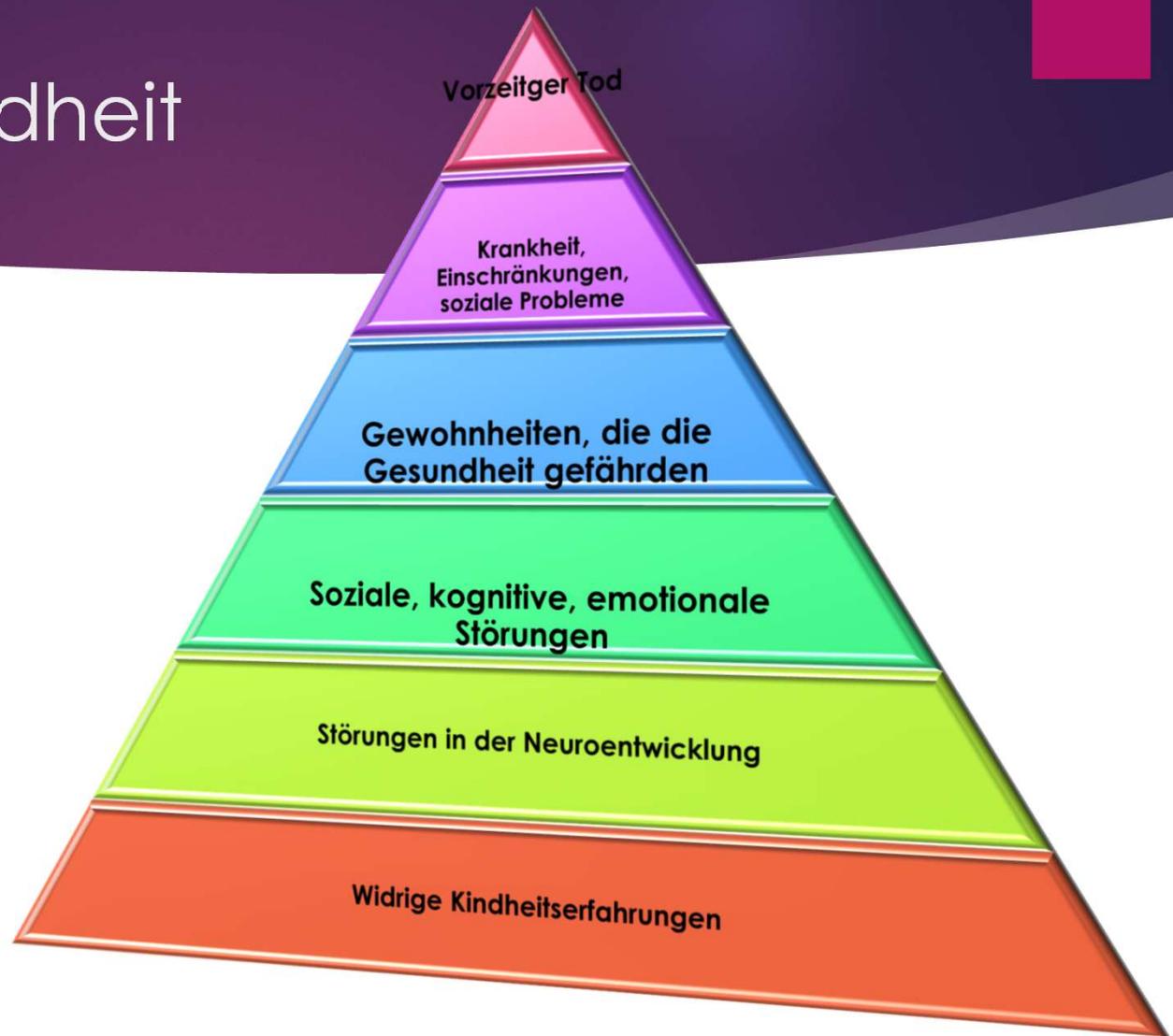
Psychische Erkrankung

Persönlichkeitsstörung

Trauma

Entwicklungsstrauma

Einfluss der Kindheit

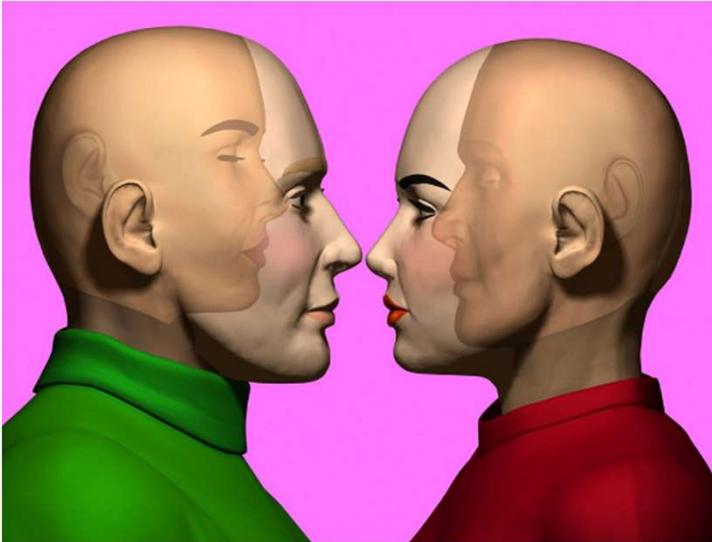


	ruhig	wachsam	beunruhigt	verängstigt	panisch
Gehirn-areale	Neokortex	Kortex	Limbisches System	Mittelhirn/Hirnstamm	Hirnstamm/Autonomes Nervensystem
Zukunfts-pläne	Den Rest des Lebens	Die nächsten 24 Stunden bis 7 Tage	Die nächsten Minuten oder Stunden	Die nächsten Sekunden, maximal Minuten	Kein Zeitgefühl
Fähigkeit, zu denken	Abstraktes Denken, Nachdenken, Reflektieren	Konkretes Denken	Hoch emotionales Denken	Reagiert, statt zu denken	Gedanken drehen sich im Kreis, Schuldzuweisungen
Übererregung (Flucht oder Angriff)	Kann sich ausruhen	Überwachsam	Widerspenstig; den Tränen/dem Wutausbruch nah	Aufsässig, oft Wutanfälle	Wird anderen gegenüber aggressiv
Reagiert auf Interaktion	Kann sprechen, Gedanken formulieren	Kann sprechen und lernen	Kann spielen und dabei lernen	Bleibt eher passiv, signalisiert zuweilen, was in ihm vorgeht	Signalisiert nonverbal
Kognitive Kompetenz (IQ)	normal	10 Punkte niedriger	20 Punkte niedriger	30 Punkte niedriger	40 Punkte niedriger

Anpassung	Beschreibung
Verleugnung (primitiv)	Ausblenden, verhalten sich so, als wäre Schmerzgrund nicht da
Regression (primitiv)	Rückkehr in die Phase, in der sie das erste Mal unter diesem Stress standen
Impulsives Ausagieren (primitiv)	Extremes Ausagieren der Gefühle
Verdrängung (primitiv)	Unbewusstes Geschehen, Bedrohliches ist nicht wahr
Dissoziation (primitiv)	Gefühl des Schwebens oder kurz vor der Ohnmacht, Verlust von Zeitgefühl- innere Flucht
Gespaltene Realität (primitiv)	Leben in zwei oder mehreren Realitäten, mit sich unterscheidenden Werten
Projektion (primitiv)	Zuschreibung negativer Gedanken und Gefühle auf andere Person,
Reaktionsbildung (primitiv)	Unerwünschte Gefühle werden ins Gegenteil umgekehrt
Intellektualisierung (zwischen prim. Und reif)	Intellekt als Abwehr gegen unbewusste Konflikte, Vermeidung durch zu viel Denken
Rationalisierung (zwischen reif und primitiv)	Kognitive Verzerrung von Fakten zur Verringerung der Bedrohung
Sublimierung (reif)	Sozial akzeptierte Ersatzbefriedigung, bewusst herbeigeführt

Defensive Anpassung

Projektion oder Übertragung?



- „Was hat das eigentlich mit mir zu tun?“
- „Werfe ich dem anderen gerade vor, was ich selbst in mir trage oder sogar lebe?“
- „Oder werfe ich dem anderen etwas vor, was ich mir selbst nicht erlaube?“
- „Oder werfe ich dem anderen etwas vor, dass er etwas hat oder kann, was ich nicht habe oder kann?“

Transaktionsanalyse

- ▶ **Eltern-Ich: Denken, Fühlen und Handeln von elterliche Bezugsperson übernommen**
- ▶ **Erwachsenen-Ich: Denken, Fühlen und Handeln auf das Hier und Jetzt bezogen**
- ▶ **Kind-Ich: Denken, Fühlen und Handeln aus der Kindheit gespeichert**



Eltern-
Ich

Erwachsenen-
Ich

Kind-
Ich

Täter

Wirft vor, übt ständig Kritik
oder lacht aus und setzt herab.

Thema:

Kritik & Anklage

Abwertung:

Wert & Würde der anderen,
Bedürfnis nach Nähe

Retter

Hilft immer, springt bei, tröstet
und denkt für andere mit.

Thema:

Selbstgerechtigkeit

Abwertung:

Lösungskompetenz der
anderen, eigenes Bedürfnis
nach Nähe

**Dramatische
Dynamik**

Opfer

Hilflos, verzweifelt, schüchtern, devot, fühlt sich unfair behandelt

Thema:

Ablehnung & Selbstgerechtigkeit

Abwertung:

Eigene Lösungskompetenz



Und wie kann ich mich
förderlich verhalten?



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Fragen???